

Umweltsicherheit

Um sich sicher in unserer vielfältigen und reizstarken Umwelt bewegen zu können, muss dein Hund sie KENNEN. Schon da haben viele Hunde leider echte Defizite, weil sie außer der Pipirunde um den Block und vielleicht noch einem Waldstück in der Nähe nichts kennen. Tag für Tag die immer gleiche Strecke. Mit den immer gleichen Gerüchen, den immer gleichen Eindrücken. Was für eine kleine Welt! Irgendwann kennt dein Hund dort wirklich jeden Grashalm persönlich und findet es einfach nur sterbenslangweilig.

Bevor dein Hund sich eigene, spannende Beschäftigungen sucht, solltest du seinen Radius vergrößern und sein Leben deutlich spannender gestalten. Noch heute – Santo ist mittlerweile fast neun Jahre alt – laufen wir bei der täglichen „großen Runde“ niemals an zwei Tagen hintereinander die gleiche Strecke. Ich habe in meiner unmittelbaren Umgebung (also einem Radius von ca. fünf km) sieben oder acht Strecken, zwischen denen ich abwechsle. Schon allein, weil ich es auch ziemlich langweilig finde, jeden Tag dieselbe Runde zu drehen.

Und ab und zu, an den Wochenenden oder im Urlaub, gibt es Ausflüge in neue, unbekannte Gefilde, die Santos Welt vergrößern und ihm spannende neue Eindrücke beschweren. Dann fahren wir mit dem Boot über den Bodensee, besuchen einen Tierpark, gehen in den Bergen wandern, fahren mit dem Zug von Karlsruhe nach Sylt, usw. Die Welt ist groß und schön. Für uns beide.

Ja, das ist Arbeit, wenn der Hund noch nicht „umweltfest“ ist. Weil es geübt werden muss, immer und immer wieder. Aber wenn der Hund mal gut sozialisiert ist, ist es eine unglaubliche Bereicherung für sein Leben! Hast du dir mal überlegt, wie klein so eine Hundwelt sonst ist? Wie eng und reizarm? Und wieviel Stress dein Hund hat, wenn er plötzlich in Situationen geschubst wird, die er nie zu meistern gelernt hat?

Mit Welpen musst du das üben in den ersten Wochen nach der Übernahme vom Züchter. In der Pubertät, wenn das Gehirn komplett umgebaut wird, musst du das ganze Programm noch mal machen, sonst ist es nämlich weg. Im Erwachsenenalter muss ich auch noch gelegentlich dran bleiben, einfach damit ich es abrufen kann, wenn ich es brauche. Und wenn ich einen erwachsenen Hund aus dem Auslandstierschutz übernehme, muss ich das alles noch viel kleinschrittiger und bedachtsamer in Angriff nehmen, um den womöglich gar nicht sozialisierten und zutiefst verunsicherten Hund nicht zu traumatisieren. Da kann es durchaus sinnvoll sein, das nicht auf eigene Faust in Angriff zu nehmen, sondern professionelle und erfahrene Hilfe in Anspruch zu nehmen.

Für alle gibt es hier ein paar Anregungen, was dein Hund alles kennenlernen sollte, um dich ein Leben lang entspannt in deinem Alltag begleiten zu können. Auch dann noch, wenn dein Alltag sich ändert durch Umzug, Trennung, oder wenn dir einfach das Leben dazwischen kommt.

- Fahrt mit Bus, Straßenbahn und Zug
- Besuch auf dem Bahnhof (Halle und Gleis)
- Besuch einer größeren Straßenbahn- oder U-Bahnstation oder eines Busbahnhofs
- Fahrstuhlfahren, auch die gruseligen Glasaufzüge, in unterschiedlichen Aufzügen
- Kaufhausbesuche (bitte vorher abklären, wo es erlaubt ist, das ist nicht in allen Städten gleich!)
- Bummel durch die Fußgängerzone
- Bummel durch Einkaufszentren

- Besuch eines Tierparks
- Pferde, Schafe, Kühe und Hühner besuchen gehen
- Fahrt durch eine Autowaschstraße
- Biergarten-, Café- und Restaurantbesuche
- Längeres Verweilen in der Nähe eines Kinderspielplatzes und Schulhofs während der Pause
- Besuch von Stadtfesten, Flohmarkt, Messe etc. (zu sehr besucherarmen Zeiten und natürlich nur kurz!)
- Laufen an einer stark befahrenen Straße, Verweilen an einer großen Kreuzung
- Besuch einer Baustelle
- Überqueren von Brücken jeglicher Art und Größenordnung
- Spaziergang in der Nähe eines Schießplatzes
- Laufen über Gitterschächte (bitte nur über Gitter, die so eng sind, dass die Pfoten nicht stecken bleiben)
- Laufen über verschiedene Treppen: offene Treppen, Gittertreppen, Glastreppen, glatte Holztreppen etc.
- Spaziergang an möglichst vielen verschiedenen Orten, nicht immer nur die "Hausstrecke"
- Besuch einer Skateranlage
- Besuch von öffentlichen Grünanlagen, Parks etc.
- Besuch eines Wochenmarktes
- Besuch einer Autobahnraststätte (sicher angeleint!!!)
- Besuch eines Parkhauses
- Kennenlernen von Kindern jeden Alters (auch Babys), die spielen, laufen, schreien, toben
- Menschen jeder Hautfarbe, mit Hut, Brille, Bart, Sporttasche, Umhang, Turban, Sari etc.
- Kranke oder alte Menschen mit Stock, Rollstuhl, Rollator etc. (z.B. bei einem Spaziergang vor einem Krankenhaus oder Seniorenheim)

Auf drei Dinge solltest du dabei unbedingt achten:

1. Überfordere deinen Hund nicht! Mach also keinen "Umwelt-Marathon" daraus, sondern Sorge für ausreichende Ruhephasen, damit neue Erfahrungen und Reize gut verarbeitet werden können.
2. Diese Zeit gehört deinem Hund. Sie ist dazu da, dass du ihm etwas bringst, ihn begleitest bei neuen Lebenserfahrungen. Also bitte nicht den Hund einfach mitzerren, wenn du sowieso in die Stadt zum Einkaufen willst oder ähnliches.
3. Falls dein Hund in einer der Situationen sehr unsicher reagieren sollte, zwinge ihn bitte nicht durch! Er soll keine schlechten Erfahrungen machen, sondern mit dir an seiner Seite die Welt mit allen Sinnen erfahren. Wenn du ihn alleine nicht ausreichend anleiten und schützen kannst, such dir bitte kompetente Hilfe.

Ein umweltsicherer Hund an deiner Seite, der dir vertraut, ist ein Geschenk! Eine echte Bereicherung für euer Leben. Für mich gibt es nichts schöneres, als einem Hund die Welt zu zeigen – und sie dabei auch ein bisschen aus seinen Augen zu sehen. Die Zeit, die du hier ins Training investierst, lohnt sich vielfach!

Viel Spaß dabei wünscht dir

herzlich

deine *Heike*